

## Alle zufrieden?

Schließlich kann den Weingartenern nicht alle acht Jahre ein Wahlkrimi beschert werden. Zumal die üblichen Verdächtigen diesmal nicht angetreten waren. 20 Minuten nach sechs Uhr war gestern Abend die Spannung schon raus aus der Bürgermeisterwahl. Bei einem Drehbuch wäre das schlechte Dramaturgie.

„Wenn im Zweifel, wähl' den Kämmerer“, mögen sich die Weingartener gesagt haben, zumal der Schuldenschock der Haushaltsverabschiedung noch frisch ist. Eric Bänziger, dem Rechnungsamtsleiter aus dem nahe gelegenen Östringen, trauten sie eher zu als dem Mann aus dem fernen Sachsen, das Haushaltsschiff wieder auf festen Kurs zu bringen. Dass Bänziger sich schnell in ein neues Aufgabengebiet einarbeiten kann, hat er während seines Wahlkampfes ja bereits bewiesen.

Überraschend ist, dass Harald Reinhard nicht einmal annähernd an das starke Ergebnis des vorigen WBB-Kandidaten Matthias Görner (41,5 Prozent) anknüpfen konnte. Obwohl er mit 20 Jahren im öffentlichen Dienst wesentlich mehr kommunalpolitische Bodenhaftung vorzuweisen hatte als der (Über-)Flieger des Jahres 2002.

Überraschend auch die eher bescheidene Wahlbeteiligung: 55 Prozent bei einer Wahl mit zwei unverbrauchten Kandidaten, das wirkt fast wie Desinteresse. Schon der Kandidatenvorstellung am Donnerstagabend waren gut drei Viertel der Wähler fern geblieben. Es werden doch nicht etwa alle zufrieden sein in der Winzergemeinde? Jörg Uwe Meller

Von unserem Redaktionsmitglied  
Jörg Uwe Meller

**Weingarten.** Der neue Bürgermeister von Weingarten heißt Eric Bänziger. Der Noch-Kämmerer von Östringen legte mit 73 Prozent (2 987 Stimmen) ein Traumergebnis hin. „Von so einem Ergebnis konnte Klaus-Dieter Scholz nur träumen“, raunte ein Weingartener gestern Abend in der Walzbachhalle. Der Gegenkandidat Harald Reinhard erhielt 26,8 Prozent (1 095 Stimmen). 4 126 Wähler gaben ihre Stimme ab, die Wahlbeteiligung lag bei 55 Prozent.

Bereits um 18.19 Uhr lag das Ergebnis aus dem ersten Wahlbezirk (der Ort nördlich der Burg- und Silberstraße sowie zwischen Bruchsaler Straße und Neuer Bahnhofstraße) vor: 236 Stimmen für Bänziger, 83 für Harald Reinhard. „Das ist ein repräsentativer Wahlbezirk“, meinte Gerhard Frischer, stellvertretender Vorsitzender des Gemeindevwahlausschusses. „Die Wahl ist gelaufen.“ Dem war eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Die



nachfolgenden Ergebnisse aus den folgenden Wahlbezirken flimmerten – im Eilzugtempo, zu den schmissigen Klängen des Weingartener Musikvereins – über die große Leinwand in der Walzbachhalle und differierten in der Regel wenig.

„Wir gratulieren dem Gewinner von Herzen“, sagte Timo Martin, Vorsitzender der Weingartener Bürgerbewegung (WBB), die Harald Reinhard unterstützt hatte. „Wir hoffen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit in den nächsten acht Jahren.“ „Nachdem sich alle übrigen Fraktionen auf einen Kandidaten geeinigt hatten, war klar, dass ein Wahlsieg für Harald Reinhard kaum zu erwarten war“, sagte WBB-Fraktionsvorsitzende Bettina Lichter. „Bei den Kommunalwahlen hatten wir rund 25 Prozent. Alles was jetzt darüber liegt, bedeutet für uns einen Gewinn.“

„Die Wahlbeteiligung lässt etwas zu wünschen übrig“, meinte Gerald Lopp, Vorsitzender der Weingartener CDU. „Aber es ist ein klares Ergebnis, eine Basis für eine gute Arbeit und für eine gute Zusammenarbeit im Gemeinderat. Und mit Eric Bänziger haben wir jemanden, der schnell durchstarten kann.“

„Es kann nur einer gewinnen“, sagte Harald Reinhard, der Bänziger schon lange vor der offiziellen Bekanntgabe des Endergebnisses gra-



DER KÜNFTIGE BÜRGERMEISTER UND SEINE FIRST LADY: Eric Bänziger und seine Frau Susanne bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses in der Weingartener Walzbachhalle. Foto: Alábis

### Stimmen

„Die Aktivitäten Bänzigers der letzten beiden Tage haben den einen oder anderen Wähler noch beeinflusst.“

(Peter Henning)

„Ich hatte mit diesem Wahlausgang gerechnet, auch in dieser Deutlichkeit.“

(Thea Kreuzinger)

„Das Wahlergebnis entspricht meinen Vorstellungen. Ich habe es nicht anders erwartet.“

(Gabi Isenmann)

„Ich finde es schön, dass er es geschafft hat. Mich hat sein gut konzipierter Wahlkampf überzeugt und dass er sich in sehr kurzer Zeit beachtliche Kenntnisse über den Ort angeeignet hat.“

(Charlotte Schulze)

„Ich habe kein Verständnis für die schlechte Wahlbeteiligung. Die Besucherzahlen vom Donnerstag ließen etwas ganz anderes erwarten. Aber es war wunderbar, dass es eine echte Wahl zwischen zwei Kandidaten gab.“

(Gerd Presler)

„Ich bin mit dem Wahlergebnis sehr zufrieden und habe das auch in dieser Höhe erwartet. Nun hoffe ich, dass der Gemeinderat auch nachher so gut zusammenarbeitet, wie jetzt im Wahlkampf.“

(Reinhold Mänge)

„Der Kandidat hat Bürgerbeteiligung angeboten. Jetzt sind die Bürger in der Pflicht, denn 73 Prozent haben ihn gewählt.“

(Ottmar Winzer)

## Bürgermeisterwahl in Weingarten



Harald Reinhard



Eric Bänziger

Wahlberechtigte: 7 562

1 095 (26,8 %)

2 987 (73,0 %)

tuliert hatte. Ein wenig, gab er zu, überraschte ihn das Ergebnis allerdings doch.

Er war nicht der einzige: „Ich bin überraschte über den eindeutigen Wahlausgang“, sagte Eric Bänziger. „Weingarten ist mir in den vergangenen Wochen ans Herz gewachsen. Ich freue mich auf eine sachliche Zusammenarbeit mit allen Fraktionen in den nächsten acht Jahren. Das Ergebnis ist ein ganz großer Vertrauensbeweis. Ich werde alles geben, mich dessen würdig zu erweisen.“

Unter den Gratulanten war auch sein Östringer Rathauschef, Walter Muth: „Der Erfolg hat viele Väter. Nur wenn etwas schiefliegt, weiß jeder, wo dein Büro ist. Nur Glaubwürdigkeit trägt dich über die Wogen der Zeit.“

## Der „Neue“ spielt Saxofon

Bänziger ist ein Fan des KSC und der Gruppe „Smokie“

**Weingarten (jum).** Der künftige Bürgermeister von Weingarten, derzeit noch Kämmerer der Stadt Östringen, tritt seinen neuen Posten am 23. April an. Eric Bänziger ist 43 Jahre alt, verheiratet mit Susanne, und hat zwei Kinder: Maximilian (zwölf Jahre alt) und Anna Maria (zehn Jahre). Seinen derzeitigen Wohnort hat er in Bad Schönborn. Er ist katholisch.

**Hobbys:** „Musik und Sport. Ich habe jahrelang aktiv Fußball gespielt. Um frische Luft zu genießen, schwingt sich die Familie Bänziger gelegentlich auf die Fahrräder oder unternimmt eine Wanderung. Außerdem begeistere ich mich für Instrumentalmusik, ich selbst spiele Saxofon. Meine Frau und ich singen im Gesangverein ‚Konkordia‘ Mingsolheim.“

**Größter Spieß:** „Wenn ich in guter Stimmung bin, stimme ich in geselliger Runde als Erster ein Lied an.“

**Lebensmotto:** „Die Tat, die ward noch nie getan von einem, der zuvor gefragt, was soll ich tun.“ (Hermann Hesse)

**Fan von:** „Als ehemaliger aktiver Fußballer bin ich, nicht zuletzt auf Grund der regionalen Verbundenheit, ein Fan des KSC. Auch die legendäre Musikgruppe ‚Smokie‘ höre ich immer gern.“

**Aktuelle Lektüre:** „Wer die Nachtigall stört“ von Harper Lee.

**Aktuelle Gemütslage:** „Pure Freude.“



ERIC BÄNZIGER tritt sein Bürgermeisteramt am 23. April an. Foto: Alábis

## „Ein Aushängeschild für die Region“

Die Winzergenossenschaft Weingarten feierte ihr 75-jähriges Bestehen mit einem Festabend



CHARMANT UND SACHKUNDIG kommentierte und präsentierte die Badische Weinkönigin Katja Bohnert bei einer Weinprobe zwölf ausgesuchte Köstlichkeiten. Foto: Lothar

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Weingarten.** „Es ist schwierig, schöne Frauen und guten Wein zu beschreiben. Es ist besser, sie zu erleben“. Das Zitat der Badischen Weinkönigin Katja Bohnert war der rote Faden eines gediegenen und stilvollen Festabends zum 75-jährigen Bestehen der Winzergenossenschaft (WG) Weingarten. Sachkundig, humorvoll und charmant kommentierte die Weinheute aus Achern mit ihren beiden Prinzessinnen Martina Baldinger von der Anbauregion Tuniberg und Sabrina Seitz aus der Region Tauberfranken zwölf ausgesuchte Köstlichkeiten des Hauses, darunter drei Goldprämierungen.

Ein Streichquartett der Musikhochschule Karlsruhe begleitete den Abend mit Ausschnitten aus verschiedenen Operetten, so beschwingt und funkelnd wie der Rebensaft selbst. „Was Einzelne nicht können, vermögen viele im Verbund“. Die Idee des Genossenschaftswesens von Friedrich Wilhelm Raiffeisen erläuterte der Vorsitzende der WG, Gerd Siegrist, in seinem Überblick über 75 Jahre WG Weingarten.

Die Not, den durch die Reblaus völlig zerstörten Weinbau wieder aufzubauen, veranlasste 1935 die Weingartener Winzer zum Zusammenschluss. Franz Reichert sen. begründete eine Rebenaufbaugesellschaft. Sein Sohn Franz Reichert jr. trieb 1956 federführend eine großflächige Erweiterung des Anbaubereichs auf dem Katzenberg voran und übernahm später den Vorsitz der Genossenschaft. „Für Jahrzehnte war Franz Reichert jr. das Gesicht der

Genossenschaft“ sagte Siegrist. Mit dem Neubau des Winzerkellers auf dem Kirchberg und dem Beitritt der Winzer aus Jöhlingen und aus Östringen gewann die WG ihr Profil als regionaler Vermarkter.

Das Winzerfest, von den 50ern bis in die 80er Jahre, war „Plattform für die Winzer und Leuchtturm in der Region“. Regierungspräsident Rudolf Kühner stellte das Weingartener Anbaugelände in den geografischen Zusammenhang mit den Anbaugeländen des Kraichgaus, dessen Böden und Klima ein Muss für den Weinbau bedeuteten. Cornelia Petzold-Schick aus Bruchsal nannte „als Oberbürgermeisterin der größten Zulieferantin“ und im Namen ihrer Amtskollegen die WG „das Aushängeschild für die Region“.

Der Leiter der Abteilung Landwirtschaft und Ländlicher Raum im Regierungspräsidium Karlsruhe, Ulrich Roßwag, sprach von der Reblausneuerung als Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen, die es im verschärften Wettbewerb zu nutzen gelte.

Günter Juncker vom Badischen Genossenschaftsverband sprach der WG ein „Alleinstellungsmerkmal in einem wichtigen Absatzgebiet“ zu und Winfried Köninger vom Badischen Weinbauverband sah im „Burgunderbetrieb“ der Weingartener eine große Chance auf dem Markt. Die WG sei „Eckpfeiler und Stütze des badischen Weines“. Für ihren Rivener überreichte er der WG, vertreten durch Siegrist und Geschäftsführer Alexander Doll, die DLG-Goldmedaille der Bundesweinprämierung.

### Plattform für Winzer in der Umgebung

## Auf einen Blick

### Gefahr beseitigt

**Pfingsttal-Berghausen.** Gefahren für den Straßenverkehr wurden bei einer Baumrodung an der B 293 zwischen Berghausen und Jöhlingen beseitigt. Alte Bäume, deren Äste zu weit in den Fahrbahnbereich ragten, wurden dabei gefällt. Rund 50 Prozent des 170-jährigen Altholzes wurden so geerntet. (Seite 11)

### Wieder zu Hause

**Pfingsttal-Berghausen.** Nach umfangreicher Sanierung ist der Kindergarten Oberlinhaus wieder von den Jungen und Mädchen samt Erzieherinnen bezogen worden. Sechs Monate hatten die Arbeiten gedauert, bei denen die Räume modernisiert worden waren. (Seite 11)

### Technik gegen Handicaps

**Karlsruhe.** Viele technische Hilfsmittel erleichtern es Kindern mit Behinderungen, ihren Alltag zu bewältigen, wie ein Informationstag an der Ludwig-Guttman-Schule in Karlsruhe-Langensteinbach deutlich machte. (Aus der Region)

### DRK hilft Bus-Insassen

**Karlsruhe.** Rund die Hälfte der Opfer des schweren Busunfalls auf der A 8 bei Neu-Ulm – ausnahmslos geringfügig verletzte Passagiere – sind gestern in einem Konvoi zum DRK in Karlsruhe und von dort zurück in ihre jeweiligen Heimatorte gebracht worden. (Karlsruhe)